

Cao - Gazette



©

September 2003



Vorstand:

- Präsidentin:** Angela Wyss, Langmatt 65a, 6460 Altdorf
Tel: 041/871 38 01
Email: wyto@freesurf.ch
- Vizepräsident:** Fredy Schläpfer, Spitzackerstr. 27, 8309 Nürensdorf;
Tel: 01/836 89 62
Email: casadonalfredo@hotmail.com
- Kassieren/
Redaktion „HUNDE“:** Beatrice Passaretti, Ulmenstr. 1, 4127 Birsfelden
Tel.: 061/ 311 82 45
Email: bpassaretti@freesurf.ch
- Sekretärin:** Simone Béchir, Murtenackerweg 21, 4562 Biberist
Tel.: 032/ 672 41 62
Email: s.bechir@gmx.ch
- Zuchtwartin :** Sandra Röögli, Geisacher 1, 6243 Egolzwil
Tel. : 041/ 934 03 90
Email : egli65@bluewin.ch
- Welpenvermittlung :** Beatrice Hummel, Forsthausstr. 21, 3122 Kehrsatz
Tel: 031/961 23 63; Natel: 079/407 70 85
Email: bea_hummel@hotmail.com

Interim Redaktion

Corinne Kaufmann, Dorfstrasse 5, 6235 Winikon
Tel: 041/ 933 02 83 Natel: 076/580 27 62
Email: kaufmis5@bluewin.ch
Neue Homepage in „Konstruktion“: www.caoswiss.ch

Titelbild:

Katewerk canine art & logo design
By Kate McMillan, Delisle, Canada
www.katewerk.com

Die gute Idee

Reise Apotheke für den Hund von einem Tierarzt zusammengestellt, in einer festen praktischen Kunststoff Box (19x14cm). Für kleine / mittlere oder für grosse Hunde (je nach Körpergewicht) und auch für Katzen!

Die Box enthält:

- Genaue Beschreibung und Hinweise zu verschiedenen Symptomen/Krankheiten und genaue Medikation zu den beiliegenden Medikamenten. (natürlich mit genauem Verfalldatum versehen)
- gegen Durchfall
- gegen Erbrechen
- Husten
- Ohrenentzündung
- Augenentzündung
- Schmerzen
- Wunden
- Verbandsmaterial (Gazenbinden/Kompressen/selbsthaftende Vetrap Binde)
- Zeckenzange

Ein Fiebermesser/Pinzette lassen sich leicht auch noch dazu verstauen, oder was man sonst noch selber dazulegen möchte.

Die Apotheke für Hunde ab z.B. 15kg kostet CHF. 98.-

Zu beziehen: B. Hummel, Kehrsatz, 031/961 23 62
079/407 70 85

bea_hummel@hotmail.com

Zur Gazette:

Ich habe ein bisschen mit dem Gazette Erscheinungsbild gespielt.

Da ich dieses und das nächste Exemplar gestalten darf habe ich selbstherrlich die Präsentation über den Haufen geworfen... Na ja, sooo schlimm ist es nicht, oder?

Auch ich bitte um Artikeln, Nachrichten und Geschichten für die nächste Nummer. An die Federn, fertig, los!

Bald wird wieder durch die Blätter gerauscht, yuhuii!

Herbstliche Grüsse

Corinne

Sie haben geheiratet:

Unser Mitglied: Nicole Gorla hat geheiratet! Nun heisst sie Nicole Roth-Gorla. Liebe Nicole und Roger wir gratulieren Euch ganz herzlich zum Lebensbund und wünschen eine wundervolle gemeinsame Zukunft.

Genesung

Dem „Fassel“ von Sandra Rösli wünschen wir gute Besserung

Leider sind auch traurige Ereignissen zu melden:

„Notti“, von Daniela Lüthy und „Emerson“, „Taros“ Kollege von Adriana Bertossa mussten von ihren schweren Leiden erlöst werden. Ich wünsche denen die ihre treuen Gefährten hergeben mussten viel Kraft um über die traurigen Zeiten zu kommen.

Kalender:

Leider wird es voraussichtlich keine Cão – Kalender 2004 geben! Wie es scheint rentiert die Herstellung eines Rasse – Kalender von der Stückzahl aus nicht... Vielleicht weiss jemand eine Quelle?

Meldet Euch!

Strom für meinen besten Freund

aus HUNDE REVUE 3/2003

► Eigentlich sollte es doch ganz klar sein! Wieso sollte man den besten Freund des Menschen während seines Freizeitvergnügens quälen? Ohne Zweifel kann man im Freizeit- und sogar im Leistungssport auf jeglichen Starkzwang verzichten! Dazu zähle ich nicht nur Teletaxt + Co., sondern auch andere Folterinstrumente, wie Stachelhalsband, dünne Nylon-schnüre für den „besseren“ Leinenruck etc.

Ich höre schon den Aufschrei besagter Herrenmenschen, die sagen, nur so könne man Höchstleistungen von seinem Hund bekommen. Zu wessen Vergnügen eigentlich?

Warum nur machen sich jene Menschen nicht die Mühe, schon im Welpenalter die „Triebe“ ihres Hundes zu steuern? Gewiß, es kostet Zeit, ist am Anfang mühselig, und man muß sich sehr viel Wissen über die Psyche des Hundes und dessen Lernverhalten aneignen. Aber dann kann ich meinen Hund sowohl zu Höchstleistungen auf allerhöchstem „Triebniveau“ motivieren als auch ihn in voller Motivation zum Beispiel zum Anhalten bewegen.

Erst wenn bei allen Hundesportarten, und dazu gehören auch Agility, Obedience oder Hütesport, jeglicher Starkzwang, auch in der Ausbildung oder auch in sogenannten Trainingszirkeln, verboten wäre (mit Anzeige beim Verband und gegebenenfalls Ausschluß

aus diesem), ist eine genaue Bewertung der Leistung des Mensch-Hunde-Teams möglich!

Übrigens bin ich nicht grundsätzlich gegen Stromgeräte. Meiner Meinung nach gibt es nur eine Indikation für den Einsatz, und das ist die Abgewöhnung von unerwünschtem Jagdverhalten des Hundes. Dann muß aber zwingend ein kompetenter Trainer die Übungssequenzen leiten. Diese Geräte gehören absolut nicht in Laienhände!

Leider läßt sich in unserer Welt wenig durch Verbote ändern. Es kann nur ein erster Schritt sein, um in den Köpfen der Menschen etwas zu bewegen. Die Meinung unserer Hunde zu diesem Thema interessiert ja niemanden, aber eigentlich ist die sowieso klar... oder ...?

B. Möhlenkamp, Bramsche



Zur Information:

Der Schweizerischer Airedale Terrier Club laden zu einer Züchtertagung ein. Am Samstag, 15. November 2003 im Restaurant „Bahnhofbuffet“ (SBB) in Aarau, um ca. 15:00 Uhr. (Vorhergehend ist die GV um 14:00 angesagt)

Dr. med.vet. Urs. M. Abbühl stellt sein Zentrum für Komplementäre Tiermedizin (ZKT) mit den Fachgebieten Homöopathie, Phytotherapie, Akupunktur, Physiotherapie, Lasertherapie und Magnetfeldtherapie vor.

Der Gesamtleiter des Zentrums gewährt Ihnen einen vertieften Einblick in sein Spezialgebiet, die Phytotherapie.

Über die Akupunktur und deren Einsatzmöglichkeiten orientiert und zeigt auch direkt am Hund die am ZKT arbeitende Dr. med. vet. Anja Schulz.

Wer interessiert ist kann dem Vortrag beiwohnen. Ich habe mir dieses Datum vorgemerkt und mich bei der SATC Zuchtwartin Frau B. Reichlin, Tel. 01 788 17 46 angemeldet.

Optigen Test Resultat

Domino alias „Rysalka The Ballet Star“, ist PRA-Optigen geprüft worden und hat das Resultat A1 bekommen. Folglich ist Domino kein Träger. Ihre Nachkommen dürften, je nach Genotyp des Vaters) A oder B sein.

Der OptiGen Test für den Portugiesischen Wasserhund kostet US\$ 260.- dazu kommen die Kosten des Tierarztes (Blutentnahme) und des Portos.

Teuren Spass? Ja, aber gesunde Welpen sind es doch Wert!!!

Ankörung und Wesentest

Am Samstag, 11. Oktober um 11:00 Uhr findet auf der Kipp in Däniken (Plan folgt bei Anmeldung) die Ankörung mit Wesentest statt. RichterIn: Frau Rosemarie Wild.

Der Hund muss:

- Mittels Mikrochip gekennzeichnet sein
- Im SHSB registriert sein
- Das Mindestalter von 15 Monaten erreicht haben
- Mindestens 5 cm. Langes Haar haben
- Geröntgt sein; HD-Attest Grad A, B oder C*; ED- Attest Grad 0 oder 1*. (Ausgewertet in ZH oder BE)
- Einen aktuellen, negativen Befund der vorsorglichen Augenuntersuchung vorweisen

Die Körgebühr beträgt CHF 60.-
Für Nichtmitglieder CHF 120.-

Der Wesentest kostet CHF 40.-
Für Nichtmitglieder CHF 80.-

Anmeldung schriftlich (A-Post) mit einer Kopie der Abstammungsurkunde bis 03. Oktober 2003 an die Zuchtwartin senden:

Sandra Rösli, Geissacher 1, 6243 Egolzwil,
Bei allfälligen Fragen: Tel: 041/982 07 40

Die Abstammungsurkunde, die HD- & ED-Attesten sowie der Augenuntersuchungs- Befund haben Sie am Ankörungstag im Original mitzubringen.

* An der GV 2002 wurde beschlossen dass Hunde mit HD/C &/oder ED/1 nicht mehr zur Zucht zuzulassen. Dieser Entschluss wird erst nach Genehmigung durch die SKG in Kraft treten.

Beitrag zur Hüftgelenkdysplasie (HD) beim Hund aus veterinär-orthopädischer Sicht

Vor kurzem bekam ich einen Artikel aus der letzten Cao-Gazette zu lesen mit dem Vorschlag, den Beitrag von Frau Wüst „Hüft-dysplasie bei Hunden“ von tierärztlicher Warte aus zu beleuchten. Im Rahmen meiner Tätigkeit als leitender Tierarzt am Vierbeiner Reha-Zentrum in Bad Wildungen (Deutschland) sowie meiner langjährigen Beschäftigung mit Themen der konservativen Orthopädie und Neurologie in Praxis und (auch universitärer) Lehre spielt die Problematik der Hüftgelenkdysplasie eine gewichtige Rolle. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass ein Großteil an Bewegungsapparatsstörungen bei Hunden ihren Ausgang von der Hüfte nehmen.

Je nach Rasse, Geschlecht, Alter, Ernährungszustand und Verwendung der Tiere finden sich, beginnend bereits bei sehr jungen Hunden, mehr oder weniger massive Ausprägungen nicht kongruenter Hüftgelenke, d. h. die Pfanne des Beckens (Acetabulum) und der Oberschenkelkopf passen nicht zueinander.

Dies zieht eine dauernde Fehlbelastung (bei jedem Schritt!) in Form von Entlastung der betroffenen Seite sowie Überlastung der anderen Extremität, der Wirbelsäule sowie der vorderen Extremitäten (zuerst diagonal, dann beidseitig) nach sich. Meniscusschäden, Kreuzbandrisse, Cauda equina-Symptomatik, Spondylosen, Muskel- und Sehnenschäden sowie Läsionen im Ellbogenbereich sind nach unserer Erfahrung in vielen Fällen Folgeerscheinungen.

Professor Schawalter von der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern publizierte vor einigen Jahren die Ergebnisse der zuchthygienischen Bemühungen in der Schweiz, speziell bezogen auf den Deutschen Schäferhund. Dabei versuchte er der Frage nachzugehen, warum es im Lauf der Jahre zwar

gelungen war, die Hüftgesundheit dieser Rasse auf etwa 75% zu verbessern, diese Prozentzahl sich aber nicht mehr optimieren lässt. Einen erheblichen Anteil spielt nach seiner Auffassung die falsch verstandene Ernährung bereits im Welpenalter. Besteht zumindest die genetische Veranlagung zur HD, so führen zu rasches Wachstum und Gewichtszunahme sowie der natürlich bestehende Bewegungstrieb zur Manifestation bzw. verstärkten Ausprägung.

Die von Frau Wüst angeführte Rolle der Beckengelenke ist hierbei natürlich nicht zu unterschätzen. Es ist zwar nicht, wie im Artikel angeführt, die schulmedizinische Ansicht, das Becken sei unbeweglich. Und Fehlbelastungen aufgrund z.B. einer HD (s. o.) ziehen nicht selten eine Verwringung bzw. Blockierung des Kreuzdarmbeingelenkes (Sacroiliakalgenk, SIG) nach sich. Wir kennen dafür eine Fülle von typischen Anzeichen, wie Schrittverkürzung an der betroffenen Hinterextremität, Asymmetrie der Kruppe, Schmerzhaftigkeit in bestimmten Bereichen usw.



Manuelle Funktionsprüfung des Kreuzdarmbeingelenkes

Der Gedanke, ein verwrungenes mütterliches Becken könne eine HD-Symptomatik hervorrufen, ist nicht uninteressant. Leider sind aber zu kleine Oberschenkelköpfe, zu kurze Oberschenkelhalse, fehlende Knochenkerne in der Pfannenbildung etc. nicht auf so eine Ursache zurückzuführen.

Das Kreuzdarmbeingelenk des Hundes spielt wie beim Menschen und beim Großtier (Pferd, Rind) keine unerhebliche Rolle. Die Anatomie dieses Gelenkes ist beim Hund aber erheblich anders als bei Mensch, Rind und Pferd. Daher sollten auch bei vordergründig möglichen Vergleichen die basalen Hintergründe studiert werden. So treffen auch die, im gegenständlichen Artikel grafisch dargestellten, menschlichen Beckenachsen nur bedingt bis gar nicht zu.

Abschließend sei nochmals festgehalten, dass die diskutierte Hypothese keinesfalls als unzutreffend verworfen wird. Es wird ein gedanklicher Anstoß gesetzt. Dennoch wird für die HD (leider) weiterhin der genetische Erbfaktor die Ursache Nummer 1 darstellen. Das Hauptaugenmerk sollte daher auf der Früherkennung liegen (es gibt sowohl manuelle Untersuchungstechniken wie auch röntgenologische Möglichkeiten, die diagnostisch bereits in der 14.-20. Lebenswoche relativ eindeutige Hinweise liefern), um so rasch wie möglich bewegungstherapeutische Maßnahmen im Sinne der Prophylaxe einsetzen zu können. Nur dann werden Folgeschäden – wie auch bei einer länger andauernden „Beckenverwringung“ (Blockierung des Kreuzdarmbeingelenkes) – langfristig hintangehalten.

Dr. med. vet. Andreas Zohmann
Fachtierarzt für Akupunktur und Neuraltherapie
Zusatzbezeichnung Physikalische Medizin
Leitender Tierarzt in der
Vierbeiner Reha-Zentrum GmbH
Dr. Marc-Straße 4
D-34537 Bad Wildungen
<http://www.vierbeiner-reha.de>



Da bin ich wieder:

TARO DE ALPHA LADE

Ich konnte aus unerwarteten
Gründen in Luzern nicht dabei sein,
so profitiere ich von unserer
Gazette um mich in meiner
portugiesischen Frisur zu zeigen.
Liebe Grüsse aus Grono

Tollwut

Seit kurzem besteht die allgemeine Impfpflicht für Hunde gegen Tollwut nicht mehr. Die GST (Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte) und SVK (Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin) empfehlen in folgenden Fällen eine Immunisierung mit einer Tollwutvakzine:

- Importierte Hunde
- Junghunde (spätere Nachimpfung bewirken besseren Impfschutz)
- Hunde und Katzen welche ins Ausland mitgenommen werden (obligatorisch)

Obwohl auch die kombinierte Impfung (gegen Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Parvovirose & Zwingerhusten) nicht obligatorisch ist, muss sie unbedingt empfohlen werden. In Kürze werden Kombinationsimpfstoffe auch Tollwutantigene enthalten.

Ich werde nicht zögern weiterhin meine Hunde zu impfen. Unser Land als Tollwutfreie Insel mitten in Europa?!

Wild überschreitet ungehindert die Grenzen. Nager gelangen mit verschiedenen Transportgütern in die Schweiz. Zu aller letzten werden immer wieder bewusst oder unbewusst) kranke, infizierte Tieren über die Grenze geschmuggelt!

Ein geimpftes Tier kann zwar auch erkranken doch seine Genesungs- Überlebenschancen sind viel grösser als wenn es ungeschützt ist.

Überlegt gut bevor Ihr das Impfen einfach absetzt...

Corinne Kaufmann, Zucht von Winikon"

Der Vize stellt sich vor:

Ich heisse Fredy Schläpfer, kann aber nichts dafür!! Ich zähle bald 55 Jahre - bin Glücklicherweise pensioniert - lebe mit meinem LAPI(n) Yvonne (LebensAbschnittsPartnerIn) einem Kakadu, einem Graupapagei und natürlich unserer Pinta zusammen in Nürensdorf.

Die nachstehende Geschichte erklärt ein bisschen, wie ich auf den "Hund" gekommen bin:

Nachdem Yvonne's 3. Schäferhund in den Hundehimmel abberufen worden ist, stellten wir uns die Frage: Wollen wir gemeinsam einen Hund anschaffen oder eventuell überhaupt darauf verzichten. Wenn ja, dann kommt nur einer in Frage der nicht "haart", ein bisschen nach Hund aussieht, Aufpassen auf unser Haus in Spanien sollte er können, na und allzu klein sollte er eigentlich auch nicht sein. Nun, das muss wohl eine ganz besondere Mischung sein! Yvonne informierte mich über verschiedene Vor- und Nachteile von diversen Hunderassen und deren Veranlagung (hüten, jagen, schützen, stöbern). Unter anderem diskutierten wir die Anschaffung eines Königspudels, waren aber nicht sicher ob sein Aussehen potentielle Einbrecher in Spanien abschrecken würde.

Nun, diese Entscheidung wurde uns abgenommen:

Am 6. Januar 2001 besuchten wir den 3-Königsumzug in Torrevieja, dabei fiel Yvonne eine Art Hund auf, welcher mit ihr intensiv "flirtete". Spontan sprach sie das Besitzerpaar an, etwas unsicher fragte sie ob das ein "gemixter Dog" oder eine Rasse sei. Das Paar (schwedische Bootsbesitzer) freuten sich am Interesse und erklärten stolz, dass dies ein portugiesischer Wasserhund sei. Dabei waren sie natürlich erstaunt, als Yvonne ihnen darauf antwortete, ah ja, dann kann dieser ja ausser Schwimmen auch tauchen. Natürlich wollte sie dann noch mehr



wissen, ob er aufpassen könne, wie er so sei als Begleiter und und....

Ich hörte meinen LAPI immer Hintergrund diskutieren, da ich ja kein Hündeler bin, hörte ich eigentlich nicht richtig zu. Yvonne war total aus dem Häuschen, meinte, nun wisse sie, welchen Hund sie möchte, sie hatte sich richtiggehend verliebt in die schönen braunen Augen dieses Rüden. Keiner der nächsten Tage in Spanien verging, ohne dass das Gespräch auf diesen Hund kam und sie konnte kaum abwarten, in die Schweiz zurückzukehren, um mehr Informationen zu bekommen. Damals glaubte ich noch, dass sich ihre Aufregung schon wieder legen würde.

Nun kaum in Nürensdorf angekommen (ohne die Koffer auszupacken) telefonierte sie der SKG um herauszufinden wo in Europa man einen Cao kriegen könnte. Freudig vernahm sie die Nachricht, dass es einen Klub und eine Zucht in der Schweiz gibt, worauf sie mit Bea telefonierte, die Adresse der Homepage erhielt und beim surfen immer mehr sicher war, dass dies unser neuer Hund sein müsste.

So weit so gut, es folgten weitere Telefongespräche mit Bea mit allen wenn und aber. Mein LAPI mit mehr als 25 Jahre Schäferhunde- / Hündeler- / Übungsleiter-Erfahrung, dachte natürlich: Wasserhund kein Problem! Vor allem weil sie in ihrer Funktion auch mit vielen anderen Rassen und Mischlingen gearbeitet hat. Wenn möglich wollte sie auch noch den "frechtesten" Hund eines Wurfes. Béatrice und Corinne prüften Yvonne und ihre Erfahrung mit Hunden natürlich sehr genau und mit einer gesunden Portion Skeptik. Heute wissen wir natürlich was die beiden dachten: "Schäferhund und Wasserhund, was für ein Unterschied in der Erziehung und so, die kommt wahrscheinlich auch noch auf die Welt" (Ha, ha hinter vorgehaltener Hand) Und sie kam auf die Welt, und wie...!! Nach einem Jahr ungeduldigen Wartens, war es dann so weit, wir konnten unser neues Familienmitglied begrüßen. Der Name

Pinta haben wir mit Hilfe des Lexikons ausgewählt, auf Spanisch bedeutet dies Tupfen. Unser 4-Beiner, nun bald 2 jährig, zeigt uns heute wo meine und Yvones Grenzen liegen. Wir sind sehr stolz auf unsere, alles andere als 0815 Begleiterin. Vor allem bei unseren Aufenthalten in Spanien zeigt sie ihre wilde ursprüngliche Seite, sie rennt in Sand-Dünen und -Strand umher, springt in die Meeresbrandung; wir glauben dass dabei ihr genetischer Ursprung eine grosse Rolle spielt.

Wir in der Zwischenzeit in unserer näheren spanischen Umgebung unabhängig vom 1. Treffen noch 2 weitere Caos getroffen, welche mit ihren schwedischen Besitzer dort leben. Wie man aus dem obigen Geschreibsel entnehmen kann, dreht sich bei uns vieles um unseren Zoo, mit unserer Pinta Neruda von Winikon. So bin ich auch etwas unverhofft zur Ehre gekommen, als Vize für den Klub amtieren zu dürfen. Da ich keine grosse Hunde-Erfahrung mitbringe, bin ich nach wie vor am lernen



Tätigkeitsprogramm

2003

11. Oktober: Ankörnung in Däniken auf der Kipp.
18. + 19. Oktober: Cão- Weekend in Saanen
26. Oktober: Klickertraining im Raum Sursee

2004

7. März: **Generalversammlung**
2.-8. Mai : Wellness-Woche für Sie & Ihren Cão
8-12. Mai: Verlängerung in Timmendorf

Ein Wunder im Sodbrunnen

Herrchen und Frauchen dachten, ihr Liebling sei längst tot. Aber letzte Woche tauchte Schäferhund Flossy wie durch ein Wunder wieder auf. Dies, nachdem er über zwei Monate lang auf dem Grund eines ausgetrockneten Sodbrunnens festgesessen hatte. Nur Regenwasser hielt ihn am Leben. Der sieben Jahre alte Schäferhund war im Juni während eines Spazierganges 40 Kilometer nördlich von Kopenhagen verschwunden. Die Besitzer gaben ihn nach langer Suche auf. Doch dieser Tage erhielten sie einen überraschenden Anruf: Spaziergänger hatten Flossys Winseln gehört und unter Büschen den vier Meter tiefen alten Brunnen entdeckt, in den der Hund gefallen war. Das Tier sei zwar extrem abgemagert, aber offensichtlich gesund, bekunden uns Herr und Frau Flossy.

AP